

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 24 vom 10. August 2022

Rebschutz- und Weinbauinformation

Aktuelle Informationen erhalten Sie über den automatischen Ansagedienst und über unsere Internetseite unter www.dlr-rheinpfalz.rlp.de. Sie können uns gerne Ihre Anfragen, gegebenenfalls mit Schadbildern, via E-Mail zukommen lassen. Telefonische Meldungen zur Befallssituation in Ihren Weinbergen nehmen wir gerne montags – freitags 08:00 - 10:00 Uhr unter der Durchwahl 06321/671-284 entgegen.



Rheinland-Pfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM
RHEINPFALZ

Breitenweg 71
67435 Neustadt an der Weinstraße
www.dlr-rheinpfalz.rlp.de

☎ Automatische Ansage **06321/671-333**

✉ E-Mail

☎ Fax

🌐 Homepage Direkt-Links



Hinweise **Pflanzenschutz** phytomedizin@dlr.rlp.de 06321/671-387 **Institut für Phytomedizin**



Hinweise **Weinbau** Direkt an die Berater 06321/671-222 **Institut für Weinbau und Oenologie**



Hinweise zur **Witterung** und zum **Entwicklungsstand** und zur allgemeinen (Befalls-)Situation



Termin- und Veranstaltungshinweise

- Dritte amtliche Reifemessung 2022 - - Anhang "Aus der Forschung für die Praxis" -



Witterungsverlauf und Phänologie:

Trotz der Extremtemperaturen am vergangenen Donnerstag (04.08) mit 39,1° C gab es kaum weitere Sonnenbrandschäden. Jedoch nahmen die trockenheitsbedingten Schäden an Blättern und Treibspitzen weiter zu. Eine Entspannung ist weiterhin nicht in Sicht, die für letzte Woche angekündigten Niederschläge sind fast gänzlich ausgeblieben. Aufgrund der weit vorangeschrittenen Traubenentwicklung und des frühen Herbstbeginns ist es durchaus möglich, dass regional bis zur Lese keine weiteren Niederschläge mehr fallen. Hoffnungen bestehen aber, da für Ende August ein Witterungsumschwung prognostiziert wird.

Mittlerweile zeigen fast alle Sorten färbende oder helle Beeren. Lediglich bei Riesling und Cabernet Sauvignon sind diese erst vereinzelt vorhanden. Riesling hat in unserer Referenzparzelle noch nicht den Reifebeginn (BBCH 81) erreicht - dieser wird sich aber in den nächsten Tagen einstellen. Riesling gilt allgemein als Spätzünder bei der Reife. Zum einen führt die Trockenheit und Hitze zu einer verminderten Photosyntheserate und damit zu einem gewissen Reifeverzug. Zum anderen spielen auch höhere Stockerträge eine Rolle.

Welkende Beeren und Trauben: An stark durch Wassermangel betroffenen Reben zeigen Beeren mittlerweile Schrumpfungsfalten. Oft erlahmt der ganze Stiel der Traube, was dann zu irreparablen Schäden führt. Die Ursache ist der verminderte

Wasserdruck (Turgor) in den Leitbahnen und hat nichts mit der klassischen Stielähme, Traubenwelke oder Sonnenbrandschäden zu tun. Bei diesen Trockenschäden helfen somit keine Blattdünger mit Magnesium, Silikate oder Kalke. Bei mäßigen Schäden und ausreichenden Regenfällen können sich die Beeren zwar wieder füllen, dies war

2018 verbreitet zu beobachten. Ob hierzu der ersehnte Regen aber noch rechtzeitig fällt, ist sehr



Abbildung 2: Ungleiche Abreife einer trockenengeschädigten Müller-Thurgau-Traube.



Abbildung 1: Portugieser-Beeren schrumpfen auf-grund des starken Trockenstresses ein.

fraglich. Dabei ist ein starker Reifeunterschied der Beeren innerhalb der Traube festzustellen. Dies zeigt sich bereits jetzt, dass einzelne Beeren einer Traube z. B. bei Müller-Thurgau bereits hellgelb und

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 24 vom 10. August 2022

durchscheinend sind, andere Beeren hingegen noch unreif und hart wirken.

Als positiv zu werten ist, dass auch in gut versorgten Anlagen mit sehr kompakten Trauben bislang keinerlei Botrytis zu erkennen ist. Abgedrückte Beeren oder Fraßstellen durch Springwurm- oder Sauerwurm-Befall trocken aktuell gut ein.

Dritte Reifemessung: Die Daten der dritten amtlichen Reifemessung liegen vor. Es wurde zusätzlich Weißburgunder beprobt, der im Durchschnitt 41° Oe bei 29,3 g/l Säure aufweist. Die Mostgewichte sind seit letzter Woche bei Regent um 8°, bei Portugieser im 9° und bei Müller-Thurgau um 11° Oe gestiegen. Auf die Darstellung von Durchschnittswerten wurde verzichtet, da zu diesem frühen Zeitpunkt in späten Jahren noch keine Messungen vorlagen. Ortega ist aufgrund des geringen Stichprobenumfangs von drei Anlagen nur eingeschränkt vergleichbar. Probeweise gelesene Solaris hatten Mitte letzter Woche am Standort Neustadt bei 12,3 g/l Säure bereits 86° Oe gewogen. Im Wesentlichen ist der Reifeverlauf vergleichbar mit dem Jahrgang 2020 (siehe rechte Spalte).

Rebsorte	Vorwoche 01. August 2022	08. August 2022	Vergleichs- jahr 10.08.2020
Regent (n=9)	56° Oe 18,0 g/l	64° Oe 14,6 g/l	65° Oe 13,8 g/l
Portugieser (n=11)	41° Oe 26,4 g/l	50° Oe 15,1 g/l	48° Oe 16,0 g/l
Müller-Th. (n= 10)	40° Oe 30,0 g/l	51° Oe 19,6 g/l	57° Oe 16,8 g/l
Weißburg. (n=11)	keine Daten	41° Oe 29,3 g/l	48° Oe 28,6 g/l
Ortega (n=3)	62° Oe 11,8 g/l	67° Oe 9,8 g/l	79° Oe 8,1 g/l



LANDESDÜNGEVERORDNUNG RLP

Nitratbelastete Gebiete („rote Gebiete“):

Auf weinbaulich genutzten Flächen dürfen stickstoffhaltige Düngemittel (z.B. Trester, Komposte, Mist, Holzhäcksel, Stroh), Bodenhilfsstoffe, Kultursubstrate und Pflanzenhilfsmittel im Zeitraum von **1. August bis zum 15. März nur aufgebracht werden, wenn im gleichen Zeitraum auf der betroffenen Fläche (= gesamte Rebanlage!) keine Bodenbearbeitung erfolgt!**

AUSNAHMEN: flache Saatbeetbereitung für eine Begrünungseinsaat, Tiefenlockerungen in den

Fahrspuren ohne wendende oder mischende Bearbeitung, Unterstockbodenbearbeitung mit einem Flächenanteil von höchstens 25 % des Zeilenabstandes. Auch außerhalb der Schutzzonen sollte jetzt die Bodenbearbeitung eingestellt werden.

Nitrat-belastete Gebiete sind im GeoBox-Viewer einsehbar: <https://geobox-i.de/GBV-RLP/>

Bewässerung und Trockenstress: Die Empfehlungen von letzter Woche gelten weiterhin. Nehmen Sie weiterhin Stockentlastungen vor, wo diese aufgrund massiver Trockenheit für notwendig erscheinen. Dies kann durch Abschneiden ganzer oder halber Bögen, durch Entfernung von Trauben und/oder Kurztrieben erfolgen. Oft sind nur Teilbereiche einer Fläche stark betroffen. Auch eine frühe Lese (z. B. als Saft oder Federweißer) hat eine Entlastung zur Folge. Falls die Trauben in Einzelfällen aufgrund Qualitätsmängel einer Verwertung nicht zuführbar sind, können sie auch mit dem Vollernter auf den Boden gelesen werden. Zum Zwecke einer guten Holzreife sollte möglichst das Laub erhalten werden.

Ausdünnung ganzer Trauben: Vielfach wurden bereits durch Traubenhalbierung oder Entlastungslesen die Erträge angepasst. Zu Reifebeginn kann nun die Ausdünnung ganzer Trauben erfolgen. Hierbei sollte insbesondere der Reifeunterschied roter Sorten während der Färbung genutzt werden, um noch sichtlich unreife oder reifeverzögerte Trauben gezielt zu entfernen. Auch nachgetriebene Trauben (Geiztrauben, Herlinge), sollten dabei entfernt werden. Durch den geringeren Wuchs und die Trockenheit wurden aber nur wenige Geiztrauben ausgebildet.

Vor einer geplanten Ausdünnung sollte eine Ertragsschätzung erfolgen. Diese ist dieses Jahr aber mit einer hohen Unsicherheit verbunden, da die Traubengewichte zur Lese nur schwer abschätzbar sind. Im Regelfall kann zu Reifebeginn mit einer Volumenzunahme der Beeren von 50 bis 100%, also der Hälfte bis das Doppelte des derzeitigen Gewichts gerechnet werden. Hingegen kann in schon stark strapazierten Anlagen sogar eine Beeren-schrumpfung eintreten und zu geringen Saftausbeuten führen. Gerade dort erscheint aber ein Eingriff aber notwendig, um Stöcke gezielt zu entlasten. Eine vergleichbare Situation gab es in den Trockenjahren 2018 bis 20. Mit Durchschnittswerten zu rechnen ist daher unsicher. Möglicherweise kann es aufgrund der frühen Reife zielführender sein, in vitalen Weinbergen etwas höhere Erträge zu belassen und im Gegenzug stark gestresste Anlagen

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 24 vom 10. August 2022

massiv (und rechtzeitig) zu entlasten. Auch die Vitalität der Blätter (Blatt-Frucht-Verhältnis) spielt für den Reifeverlauf eine Rolle.

ESCA und Oidium befallene Trauben entfernen:

Schadhafte Trauben sind für eine Verarbeitung ungeeignet und sollten daher rechtzeitig entfernt werden. Kurativbehandlungen gegen Oidium sind zu Reifebeginn nicht mehr geeignet, den Pilzbefall abzutöten, daher sollten stärker befallene Trauben verworfen werden. Zeigen diese bereits eine Zuckerreife, so werden sie am besten in die Gassenmitte geworfen und gemulcht. Durch die Hitze trocknen die Beerenschalen rasch aus und führen nicht zu weiteren Schäden durch Wespenfraß oder Essigfliegenbefall. Besonders bei Oidium ist es ratsam, diese vor dem Aufplatzen der Beerenhäute zu entfernen. Ansonsten werden die Schadstellen trotz Trockenheit rasch durch (einheimische) Essigfliegen oder Wespen besiedelt, was zu Essigbefall führt.



Am 25. August 2022 findet am DLR Rheinpfalz ab 13:00 Uhr wieder die Veranstaltung "Aus der Forschung für die Praxis" statt. Beachten Sie hierzu

den angehängten Flyer. Eine Anmeldung ist erforderlich.